



**Auswertung der Umfrage zur
Jahrestagung DaF/DaZ 2019
an der Technischen Universität Chemnitz**

Basis: 213 Umfrage-Teilnahmen von insgesamt 439 BesucherInnen

Stand 15.05.2019

Zusammenfassung

Die [46. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache](#) fand vom 28. bis zum 30. März 2019 unter dem Motto "in Chemnitz verbunden" an der Technischen Universität Chemnitz statt. Ausgerichtet wurde sie dabei von dem [Team der Professur Deutsch als Fremd- und Zweitsprache](#). Mit über 420 BesucherInnen stellt sie derzeit das wichtigste Austauschforum im Bereich DaF/DaZ dar, bei dem nicht nur die aktuellen wissenschaftlichen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen (s. [Chemnitzer Erklärung](#)) in dem genannten Bereich präsentiert und diskutiert werden, sondern auch die neuesten Lehrwerke, Lernsysteme und Produkte im Bereich DaF/DaZ angeboten werden.

Teilnehmendenstatistik

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch dieses Mal nach Ende der Jahrestagung 2019 eine detaillierte Online-Umfrage an die Tagungsteilnehmenden (2018: 425, 2017: 620, 2016: 474) verschickt. Die Rücklaufquote (49% [2018: 47%, 2017: 45%, 2016: 45%]) ist mit 213 Beantwortungen bemerkenswert hoch. Trotz einer geringeren Teilnehmendenzahl als in manchen Vorjahren, wofür die geographische Lage des Standortes ein Grund darstellt (im Vergleich dazu: 2017 Berlin: Hauptstadt, 2016 Essen: Ballungsraum), sprechen die Ergebnisse der Umfrage für die Relevanz der Jahrestagung als Diskussionsplattform und die Aktualität des Faches DaF/DaZ.

Bei genauerer Betrachtung der Statistik der TagungsteilnehmerInnen ergibt sich folgendes Bild: Etwa 64% waren zwischen 31 und 50 Jahre alt, ca. 17% waren zwischen 20 und 30 Jahre alt, ca. 26% zwischen 51 und 60 Jahre alt. Als höchste Ausbildung bzw. Qualifikation gaben ca. 61% der Teilnehmenden ein abgeschlossenes Studium an, 5% promovierten zu diesem Zeitpunkt, 16% hatten ihre Dissertation bereits abgeschlossen. Augenfällig war, dass ca. 46% „Stammgäste“ der Tagung waren und ca. 38% zum ersten Mal daran teilgenommen haben. Da diese Zahlen denen im Vorjahr gleichen (45% Stammgäste, 40% neue BesucherInnen), lässt sich schlussfolgern, dass die Tagung durch die Vielfalt und Aktualität ihrer Themen zahlreiche neue BesucherInnen anlocken kann sowie weiterhin relevant für ihre Stammgäste bleibt.

Angesichts der Frage nach den Arbeitsschwerpunkten gaben 60% der BesucherInnen an, sie würden DaF unterrichten, 36% sind in der akademischen Forschung und Lehre tätig und 17% unterrichten DaZ. DaF-/DaZ-Weiterbildungen für berufstätige Lehrkräfte bieten 17% der Teilnehmenden an. Zudem sind 23% in der Verwaltung, Organisation und Planung tätig (hier waren bis zu zwei Nennungen möglich).

Der überwiegende Teil der TagungsbesucherInnen arbeitet an einer Hochschule (71%), weitere 15% arbeiten bei freien Kursträgern, 12% in sonstigen DaF-/DaZ-Institutionen

(Verbände, Testinstitute u.a.) sowie 6% im öffentlichen Bildungswesen. 35% der Teilnehmenden verfügt über eine Weisungsfunktion im Beruf. Dabei belaufen sich die Mitarbeiterzahlen zu 38% auf 11-50 Personen. 33% beschäftigen 4-10 MitarbeiterInnen, 22% 1-3 Personen und 7% mehr als 50 MitarbeiterInnen.

Bezüglich ihres Lebens- und Arbeitsmittelpunktes gab die deutliche Mehrheit (85% [2018: 78%, 2017: 88%, 2016: 83%]) wie in den vorangegangenen Jahren Deutschland an, während 15% der Teilnehmenden aus dem Ausland stammten (2018: 22%, 2017: 12%, 2016: 17%): Auch trotz der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zahl ausländischer Teilnehmender, handelt es sich um eine erfreuliche Zahl, die die zunehmende Internationalisierung der Verbandsarbeit zeigt. Sie kamen u.a. aus Afghanistan, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Italien, Japan, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, der Türkei, Tschechien, aus der Ukraine oder Usbekistan. Manchen dieser Nationen gehören u.a. die ReferentInnen oder auch die 20 Teilnehmenden der [Fortbildung für ausländische DaF- und GermanistikdozentInnen](#) „Techniken des wissenschaftlichen Forschens und Präsentierens“ an, die bereits zum achten Mal aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ausgeschrieben werden konnte. Die BewerberInnenzahl belief sich dieses Jahr auf knapp 40, weshalb für einen Platz zwei Personen kandidierten.

In Hinblick auf die Frage, wie die BesucherInnen von der Jahrestagung erfahren haben, gab die Mehrheit (35%) an, regelmäßig an der Jahrestagung teil zu nehmen. Weitere 27% haben durch KollegInnen bzw. Bekannte über die Jahrestagung erfahren und 22% wurden offiziell durch ihre Institution über die Tagung informiert. Als andere Informationsquellen gaben die Befragten das Internet (23%), Mailings (15%) oder die Verbandszeitschrift „fadaf aktuell“ (14%) an. Zudem lockte die Technische Universität Chemnitz 9% der Teilnehmenden an.

Traditionell erstreckte sich die Jahrestagung von Donnerstagvormittag bis Samstagmittag. An allen drei Tagen wurde die Jahrestagung gut besucht: Die meisten

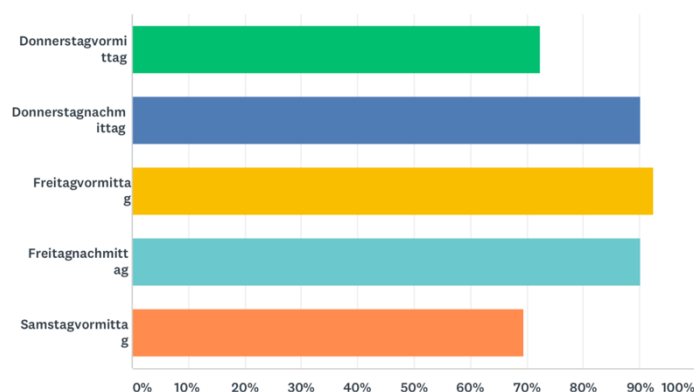


Abbildung 1: Frage 4 – An welchen Tagen haben Sie an der Jahrestagung teilgenommen?

Teilnehmenden (über 90%) kamen am Freitag; Donnerstagvormittag und Samstagvormittag waren mit ca. 70% der Gäste ebenfalls gut besucht.

Bewertung der Tagung, Themenschwerpunkte und Plenarvorträge

Gesamtbewertung

Die Vorabinformationen bezüglich der inhaltlichen Gestaltung der Jahrestagung stimmten 96% der Befragten zufrieden (39% [2018: 53%, 2017: 60%]) bis sehr zufrieden (57% [2018: 41%, 2017: 23%]). Drei Prozent waren etwas unzufrieden sowie ein Prozent unzufrieden. Mit den Vorabinformationen bezüglich der organisatorischen Belange waren 95% zufrieden (29% [2018: 47%, 2017: 25%, 2016: 57%]) bis sehr zufrieden (66% [2018: 40%, 2017: 19%, 2016: 36%]), fünf Prozent (2017: 20%) etwas unzufrieden.

Mehrfach wurde um eine frühere Bekanntgabe des genauen Standorts der Tagung gebeten, damit die optimale Hotelwahl getroffen werden kann. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, dass der Zeitplan, aufgrund seiner regelmäßigen Updates, Versionsnummern trägt. Zudem wurde sich die Bereitstellung des Abstractbandes im Vorfeld als PDF gewünscht bzw. um einen Tagungskatalog gebeten. Positiv hervorgehoben wurde dafür aber die Darstellung der Inhalte, wenn auch die Trennung der Informationen auf zwei Homepages – [FaDaF](#)- und [Jahrestagungshomepage](#) – als umständlich angemerkt wurde. Weiterhin wurde seitens der potenziellen ReferentInnen darum gebeten, bei eventuellen Fristverlängerungen der Call for Paper das Vorgehen deutlicher zu kommunizieren sowie das Prozedere für Praxisforum B zu erklären.

Das Zeitschema stellte 37% der Teilnehmenden zufrieden und sogar 49% sehr zufrieden, weitere acht Prozent gaben an, etwas unentschieden zu sein. Lediglich drei Prozent waren unzufrieden mit der Auswahl. Hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs und der Strukturierung der Slots zeigten sich 44% (2018: 55%, 2017: 53%, 2016: 52%) zufrieden, 46% (2018: 38%, 2017: 22%, 2016: 39%) sogar sehr zufrieden.

Ein weiteres positives Ergebnis der Umfrage ist die Angabe, dass 86% der Befragten an der nächsten Jahrestagung 2020 wieder teilnehmen wollen, nur zwei Prozent gab an, dies nicht vorzuhaben, 12% sind noch unentschlossen. 97% der BesucherInnen würden die Jahrestagung DaF/DaZ interessierten KollegInnen weiterempfehlen, ein Prozent würde das nicht tun, zwei Prozent wählten die Kategorie „weiß nicht“.

Die Location, u.a. auch durch ihre räumlichen Gegebenheiten, sowie die Twitterinitiative des Chemnitzer Teams gefiel den Teilnehmenden. Insgesamt wurde die Qualität und Vielfalt der Beiträge auf der Jahrestagung hervorgehoben. Aufgrund der Vielzahl an Vorträgen und Sektionen wurde vorgeschlagen, die Beiträge aufzuzeichnen und im Nachhinein bereitzustellen. Die Meinungen, ob die Slots zu kurz oder zu lange wären,

gingen auseinander, auch wenn mit relativer Häufigkeit die optimale Passung von Vortrag und Pause betont wurde. Häufig wurde bei dem Wunsch einer Verlängerung der Slots das große Interesse an den jeweiligen Themen bzw. den Workshops als Grund genannt. So auch in dem Fall des DSH-Workshops: Aufgrund eines sehr großen Interesses an der Thematik, wurde ein Ausbau dieses Formats gewünscht. Trotz des Gefallens an der Tagung wurde um mehr interaktive Formate gebeten, um die Brücke zwischen wissenschaftlichem Austausch und kommunikativem Unterricht zu schlagen. Zur besseren Vernetzung der Tagungsteilnehmenden wurde die Idee einer Mailingliste vorgebracht. Hinsichtlich des Abstractbandes wurde der Wunsch geäußert, neben den Informationen zu den Abstracts auch die ReferentInnen vorzustellen sowie eine bessere Übersichtlichkeit im Heft zu gewährleisten. Aufgrund aktueller Debatten wurde zudem darum gebeten, auf Einweggeschirr und Plastik im Rahmen des Caterings zu verzichten.

Plenarvorträge

Bei der Jahrestagung DaF/DaZ 2019 in Chemnitz gab es vier Plenarvorträge die am Donnerstag-, Freitag- und Samstagvormittag sowie -mittag stattfanden. Alle Plenarvorträge waren sehr gut besucht und wurden überwiegend positiv vom Publikum aufgenommen.

Die höchste Bewertung erhielt der Plenarvortrag von Prof. Dr. Claudia Harsch (Universität Bremen) mit dem Titel „Bald 20 Jahre Referenzrahmen: Bilanz, Kritik und aktuelle Weiterentwicklungen – ein Diskussionsanstoß“, welcher in den fünf abgefragten Kategorien¹ durchschnittlich mit 1,2 bewertet wurde. Gefolgt wurde dieser von dem Plenarvortrag „Antonio, erklär das mal der Nehru – Unterrichtsinteraktion im Wandel?“ von Prof. Dr. Carmen Spiegel (PH Karlsruhe) (1,8). Auch der dritte Plenarvortrag zum Thema „Informative und lernfördernde Beurteilung im Fremdsprachenunterricht“ von Prof. Dr. Thomas Studer (Universität Freiburg) erreichte mit 1,8 eine gute Bewertung, ebenso wie der vierte Plenarvortrag zur Thematik „Interkulturelle Hermeneutik der Literatur“ von Prof. Dr. Bernadette Malinowski (TU Chemnitz), der mit 2,0 gut bewertet wurde.

Themenschwerpunkte (TSP) und Foren

Die Themenschwerpunkte, Praxisforen sowie Ausstellerpräsentationen wurden prinzipiell gut besucht,² abhängig vom jeweiligen Thema in unterschiedlichem Maß. Am

¹ Kategorien: Bezug zum Thema der Tagung / der Sektion, Überblicks- und Informationscharakter, Neue Fragestellungen / Untersuchungsperspektiven, Wissenschaftlichkeit, Verständlichkeit.

² Die Angaben beziehen sich auf 213 Beantwortungen. Die Frage bzgl. den TSP und Foren wurde von 27 Umfrageteilnehmenden übersprungen.

besten besucht waren TSP 1 „Europäische Literatur im Zusammenhang der Sprach- und Kulturvermittlung“, TSP 2 „Unterrichtsinteraktion und Zweitspracherwerb Deutsch“, TSP 3 „Niederschwellige Deutschangebote im A1- /A2-Bereich und Zielgruppenspezifik“ sowie das Praxisforum A „Unterricht“ (ø 186 BesucherInnen). Es folgen TSP 4 „Evaluatives Feedback und Qualitätsentwicklung“ (ø 184 BesucherInnen), die Ausstellerpräsentationen (ø 182 BesucherInnen) sowie das Praxisforum B „Beruf und Qualifizierung“ (ø 181 BesucherInnen).

Insgesamt wurden alle Themenschwerpunkte und Foren gut bewertet (auf einer Skala von „sehr gut“ bis „mangelhaft“). Hinsichtlich der Bewertung schnitt mit einem durchschnittlichen Ergebnis von 1,57 der TSP 1 „Europäische Literatur im Zusammenhang der Sprach- und Kulturvermittlung“ am besten ab, gefolgt von Praxisforum B „Beruf und Qualifizierung“ (1,64). Weiterhin folgen TSP 3 „Niederschwellige Deutschangebote im A1-/A2- Bereich und Zielgruppenspezifik“ (1,66), die Ausstellerpräsentationen (1,68), TSP 2 „Unterrichtsinteraktion und Zweitspracherwerb Deutsch“ (1,73), Praxisforum A (1,93) sowie TSP 4 „Evaluatives Feedback und Qualitätsentwicklung“ (2,0).

Bewertung des Gastgeberteams der Technischen Universität Chemnitz

Die Bewertung des Ausrichterteams der Technischen Universität Chemnitz ergab folgendes Bild:

- professionell – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 98%, *weiß nicht*: 1%; *auf keinen Fall*: 1%;
- hilfsbereit – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 97%, *weiß nicht*: 3%, *auf keinen Fall*: 1%;
- sympathisch – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 95%, *weiß nicht*: 6%, *eher nein* und *auf keinen Fall*: 1%;
- modern – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 95%, *weiß nicht*: 4%, *eher nein* und *auf keinen Fall*: 1%;
- engagiert – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 93%, *weiß nicht*: 5%, *eher nein* und *auf keinen Fall*: 1%;
- interessant – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 90%, *weiß nicht*: 9%, *eher nein* und *auf keinen Fall*: 1%;
- dynamisch – *volle Zustimmung* und *eher ja*: 85%, *weiß nicht*: 14%, *eher nein* und *auf keinen Fall*: 1%.

Das Chemnitzer Team wurde zudem als äußerst medienaffin (s. Liveübertragung, Twitter, etc.) und sehr engagiert wahrgenommen, sodass der die TU u.a. auch als bester bisheriger Tagungsort bezeichnet wurde. Einzig die Anzahl der Steckdosen wurde als verbesserungswürdig angegeben.

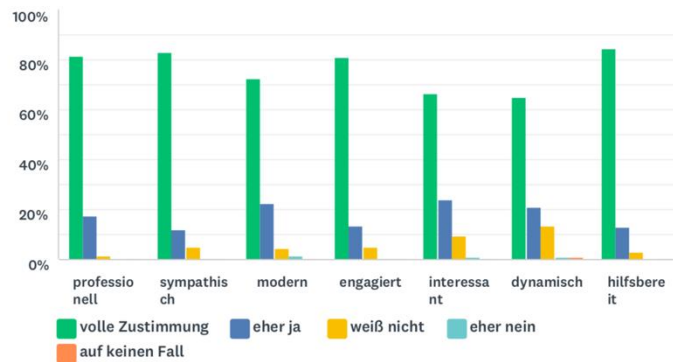


Abbildung 2: Frage 29 – Welchen Eindruck haben sie durch die Tagung von der Technischen Universität Chemnitz gewonnen?

Bewertung des FaDaF

Die Bewertung des FaDaF-Teams ergab folgendes Bild:

- engagiert – volle Zustimmung und eher ja: 94%, weiß nicht: 6%;
- professionell – volle Zustimmung und eher ja: 93%, weiß nicht: 5%, auf keinen Fall: 2%;
- hilfsbereit – volle Zustimmung und eher ja: 93%, weiß nicht: 6%, auf keinen Fall: 2%;
- interessant – volle Zustimmung und eher ja: 92%, weiß nicht: 7%, eher nein und auf keinen Fall: 1%;
- sympathisch – volle Zustimmung und eher ja: 89%, weiß nicht: 10%, eher nein und auf keinen Fall: 1%;
- modern – volle Zustimmung und eher ja: 79%, weiß nicht: 16%, eher nein und auf keinen Fall: 5%;
- dynamisch – volle Zustimmung und eher ja: 79%, weiß nicht: 16%, eher nein und auf keinen Fall: 5%.

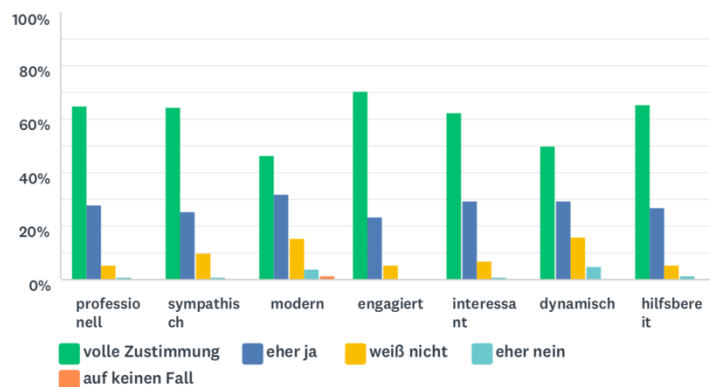


Abbildung 3: Frage 30 – Welchen Eindruck haben Sie durch die Tagung vom FaDaF gewonnen?

Einschätzung der Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr wurde als verhältnismäßig empfunden. 50% (2018: 60%, 2017: 56%, 2016: 58%) der Befragten waren mit der Höhe der Gebühr zufrieden, 39% (2018: 29%, 2017: 15%, 2016: 21%) sogar sehr zufrieden, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr darstellt.

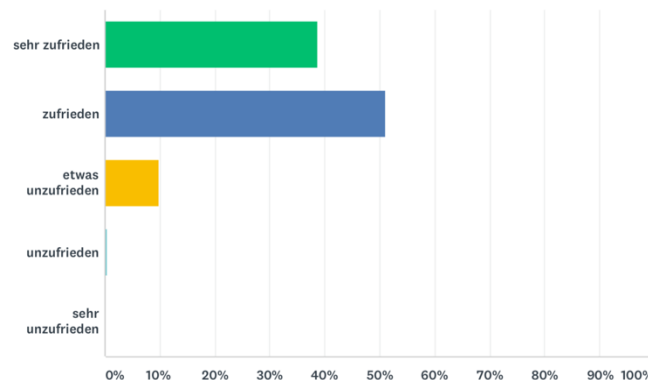


Abbildung 4: Frage 14 – Wie zufrieden sind Sie mit der Tagungsgebühr : Wie schätzen Sie – im Vergleich zu ähnlichen Kongressen – die Tagungsgebühr ein?

Begleitprogramm

Die inhaltliche Gestaltung des Begleitprogramms zur Jahrestagung in Form des Geselligen Abends und des FaDaF-Stammtischs wurde von 56% (2018: 57%, 2017: 65%, 2016: 63%) als zufriedenstellend empfunden. 34% der BesucherInnen waren sogar sehr zufrieden (2018: 27%, 2017: 10%, 2016: 30%). 51% (2018: 57%, 2017: 64%, 2016: 68%) gaben an, mit den Kosten für das Begleitprogramm zufrieden gewesen zu sein, 28% (2018: 14%, 2017: 8%, 2016: 23%) waren sehr zufrieden. Hinsichtlich des Begleitprogramms wurde, trotz des überwiegenden Gefallens, das Preis-Leistungs-Verhältnis teilweise als unstimmtig empfunden, aber insbesondere der Chemnitzer Hof überzeugte durch seinen Charme. Die Teilnehmenden des Rahmenprogramms meldeten zurück, dass die Stadtführung wie auch der Museumsbesuch sehr gut waren.

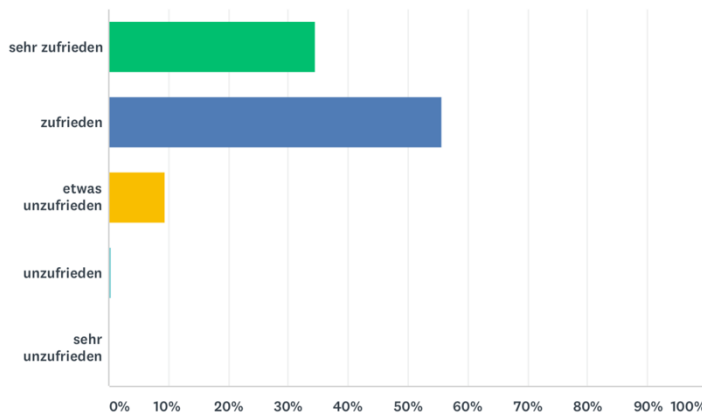


Abbildung 5: Frage 17 – Inhaltliche Gestaltung des Begleitprogramms

Zum Schluss noch ein paar positive O-Töne

„Was hat Ihnen besonders gut gefallen?“:

- alles;
- Das Uni-Gebäude war ein idealer Tagungsort. Alle Veranstaltungsräume waren gut gekennzeichnet und in kürzester Zeit zu erreichen. Auch der Markt der Verlage war einladend, ebenso das kulinarische Angebot war abwechslungsreich und schmackhaft... und es gab jede Menge Raum zur Begegnung und zum Gespräch;
- die Atmosphäre an der Uni; das Chemnitzer Team sehr sympathisch, offen, hilfsbereit; dass Chemnitz als Tagungsort ausgesucht wurde, gerade jetzt - DANKE!;
- Die Verteilung der Themenschwerpunkte und die gesamte Organisation der Tagung waren besonders gut;
- Die Idee des Workshops ist sehr gut, denn genau dieser praktische Austausch ist besonders wichtig;
- sehr kompetentes Vorbereitungsteam, produktive Zusammenarbeit spürbar, Organisation problemlos, nette Geste: Lunchpakete;
- Die Organisation und die Atmosphäre der Tagung finde ich hervorragend. Die Vorträge und die Themen der Workshops waren aktuell und praktisch ausgerichtet. Ich konnte einige Ideen (z.B. mit Audioguides) im Anschluss an die Tagung im Unterricht umsetzen;
- die Ausstellerpräsentationen: Es war sehr nützlich zu sehen, was alles mit den Lehrwerken, mit denen du selbst arbeitest, noch machen kann;
- Organisation, Freundlichkeit und kollegiale Atmosphäre, der weite Bogen von Fachpolitik, Wissenschaft und Praxis;

- reibungsloser Ablauf vor Ort, gute Information (Ausschilderung, Raumpläne, Helfer zum Ansprechen)
- Diversität in den Themenschwerpunkten
- Möglichkeit sich mit "Gleichgesinnten" auszutauschen (z.B. Treffen der DaF/DaZ-Studierenden am Donnerstagnachmittag)
- Tombola und Rahmenprogrammideen;
- für Besuchende logistisch super leicht zugänglich/erschließbar. Die Vielzahl der Ausstellerstände konnte man in den Pausen gut nutzen. Für Verpflegung war auch gesorgt - tadellos. Das ich nicht noch mehr der zahlreichen, interessanten Vorträge besuchen konnte, bedauere ich sehr!;
- Die relativ umfangreiche Vortragszeit erlaubt eine fundierte Diskussion.
- Die professionelle Vorbereitung der Tagung und die Themen der Beiträge, die interessante Einblicke in die Forschungen gaben;
- sehr breite Auswahl an Themen, sofortige Hilfe bei Technikproblemen, sehr freundliche und agile Helfer/innen;
- Die TU Chemnitz war als Ort sehr gut gewählt und auch ideal mit Ausstellern und der Raumverteilung genutzt; die grundlegende Struktur war inhaltlich wie zeitlich gut; die regelmäßige Versorgung mit Kaffee, Kuchen, Getränken und Obst war ein besonderes Highlight.

Kommentare zum Plenarvortrag „Informative und lernfördernde Beurteilung im Fremdsprachenunterricht“ von Prof. Dr. Studer: „sehr schöner Einstieg in die Tagung!“. Der Vortrag „Antonio, erklär das mal der Nehru“ – Unterrichtsinteraktion im Wandel?“ von Prof. Dr. Spiegel wurde folgendermaßen kommentiert: „Eine Freude, die Referentin reden zu hören.“, „Sehr aktuell und daher sehr wichtig - die Aufnahme in das Tagungsprogramm empfand ich als sehr passend.“, „Endlich eine Professorin, die es wagt, wissenschaftliche Inhalte einfach und verständlich auszudrücken“. Prof. Dr. Malinowskis Vortrag mit dem Titel „Interkulturelle Hermeneutik der Literatur“ wurde als „sehr elaboriert - gutes ‚Futter‘ und gute Anregung“ bezeichnet. Ein/e weitere/r Besucherin kommentierte: „Sehr viele Anregungen erhalten, theoretisch breit gefächertes Vortrag mit interessanten Textbeispielen“. Ebenso wurde der abschließende Plenarvortrag von Prof. Dr. Harsch „Bald 20 Jahre Referenzrahmen: Bilanz, Kritik und aktuelle Weiterentwicklungen – ein Diskussionsanstoß“ kommentiert: „SUPER! Vielen Dank an dieser Stelle an Frau Prof. Dr. Harsch für den tollen Vortrag und an die OrganisatorInnen für die tolle Wahl! :-)", „Ein ausgesprochen interessanter Vortrag, höchstklassig präsentiert!!!“ sowie „sehr guter Vortrag, spannend ein scheinbar trockenes Thema angesprochen, gute Präsentation, sehr gute zeitliche Planung“.